

DIE KO-KITAS

Von 118 Einrichtungen, die sich als Konsultationseinrichtung beworben hatten, wurden 26 Einrichtungen ausgewählt:

Oberbayern

- Städt. Kinderkrippe Freda-Wuesthoff-Weg, München
- Städt. Kinderkrippe Felicitas-Füss-Straße, München
- Willy-Althof-Kindergarten, München
- Kindergarten „Am Weiher“, Aying
- Kindergarten „Wilde Wiese“, Dürnhaar
- AWO Kindergarten Burg Sonnenstein, Bad Aibling
- Städt. Kindertageseinrichtung Am Eichenwald, Ingolstadt
- Kindergarten St. Konrad, Burghausen

Niederbayern

- Kath. Kindergarten, Oberzell
- Kindergarten St. Anna, Büchlberg
- Kindergarten Arche Noah, Böhmzwiesel
- Kindergarten St. Nikolaus, Simbach am Inn

Schwaben

- Integr. Kindergarten Don Bosco, Buchloe
- Ev. Kinderhaus, Günzburg

Oberpfalz

- Waldkinder Regensburg, Pielenhofen
- Kath. Kindergarten St. Michael, Amberg

Mittelfranken

- Hans-Georg Karg Kindertagesstätte, CJD Jugenddorf Nürnberg
- Kath. Kindergarten St. Christophorus, Fürth
- Ev. Haus für Kinder KREMPOLI, Lauf-Schönberg

Unterfranken

- Kita Gut Heuchelhof, Würzburg
- Ev. Montessori Kindertagesstätte der Erlöserkirche, Würzburg
- Kindergarten St. Peter und Paul „Lernwerkstatt für Kinder“, Hammelburg/Westheim
- Kindergarten „Am See“, Bad Kissingen

Oberfranken

- Ev. Kinderhaus Bayreuth
- Kindergarten Am Vogelberg, Bischberg
- Kath. Kindertagesstätte St. Augustin, Coburg

Projekt Ko-Kita

Kontakt

Staatsinstitut für Frühpädagogik
 Winzererstraße 9 (Eckbau Nord)
 80797 München
 Tel: 089 / 99825 - Nst.
 Email: ko-kita@ifp.bayern.de

Projektteam am IFP

Dr. Beatrix Broda-Kaschube (Nst: 1936)
 Eva Reichert-Garschhammer (Nst: 1938)
 Dagmar Winterhalter-Salvatore (Nst: 1937)

mit Unterstützung durch

Gabriele Stegmann und Roxana Matei

Weitere Informationen

zum Projekt und zu den Einrichtungen finden Sie im Internet unter www.ifp.bayern.de

Flyer überreicht durch



Wenn Sie eine Ko-Kita besuchen wollen, dann nehmen Sie bitte direkt mit dieser Einrichtung Kontakt auf. Die Beratung erfolgt kostenlos. Fahrtkosten und ggf. anfallende Materialkosten werden nicht übernommen.

Voneinander lernen und profitieren

Aufbau eines Netzwerks von Konsultationseinrichtungen

zur Unterstützung der Praxis
 bei der Umsetzung des Bayerischen
 Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP)



*Das Projekt wird gefördert vom
 Bayerischen Staatsministerium für Arbeit
 und Sozialordnung, Familie und Frauen*

WAS WOLLEN WIR MIT DIESEM PROJEKT ERREICHEN?

Die Kindertageseinrichtungen in Bayern stehen seit Ende 2005 vor der Herausforderung, den BayBEP in ihrer Konzeption und Praxis umzusetzen, und damit vor der größten Reform in der Geschichte ihres Bestehens. Die Frage, wie ein positiver Umgang mit diesem Innovationsprozess aussehen kann, welche Erfahrungen damit bestehen, lässt sich am besten im kollegialen Austausch zwischen Kindertageseinrichtungen und durch gegenseitige Hospitation klären. Vor diesem Hintergrund hat das IFP das Projekt „Aufbau eines Netzwerks von Konsultationseinrichtungen (Ko-Kitas)“ mit folgenden Zielsetzungen initiiert:

- Die Unterstützung der Praxis bei der Umsetzung des BayBEP
- Die Bildung eines Netzwerks aller Ko-Kitas auf Landesebene
- Die Vernetzung der Ko-Kitas vor Ort
- Den Transfer der Netzwerkarbeit und deren Ergebnisse in die (Fach)-Öffentlichkeit

Ko-Kitas agieren unter der Leitfrage „Was können andere von uns lernen?“ und bringen eine dialogische Grundhaltung mit.

WAS SIND KO-KITAS?

Ko-Kitas

- sind Einrichtungen, die den BayBEP im Sinne der Grundprinzipien und in der Breite bereits gut und ganzheitlich umsetzen
- machen nicht nur gute Praxis als Endprodukt sichtbar, sondern auch den Weg dorthin
- befinden sich als lernende Organisation auch weiterhin im Entwicklungsprozess und suchen die kollegiale Kommunikation, um durch Fragen und Anregungen anderer auch selbst zu lernen.

WAS SIND DIE AUFGABEN DER KO-KITAS?

Konsultationstätigkeit für andere Kitas

- Öffentliche Darstellung der Einrichtung und ihrer Bildungs- und Erziehungspraxis (z.B. im Internet)
- Kollegiale Beratung anderer Einrichtungen zu bestimmten Themenschwerpunkten, die sich an ihren Stärken orientieren (z.B. durch Hospitationen)

Beteiligung am Netzwerk

- Mitwirkung an der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Workshops und Fortbildungen vom Netzwerk für das Netzwerk

Kooperation und Vernetzung vor Ort

- Kooperation mit MultiplikatorInnen aus Fachberatung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Kooperation mit Ausbildungsstätten und Aufnahme von Praktikantinnen und Praktikanten



WAS SIND UNSERE AKTIVITÄTEN IM NETZWERK?

- Wir informieren laufend über das Projekt auf unserer gemeinsamen Internetplattform (auf der Homepage des IFP)
- Wir sind aktiv in der Medien- und Pressearbeit
- Wir stellen den Transfer in die Fachöffentlichkeit sicher
- Wir entwickeln die Konzeption „Voneinander lernen und profitieren“ im gemeinsamen Diskurs weiter
- Wir treffen uns mehrmals im Jahr zu Workshops und Fortbildungen vom Netzwerk für das Netzwerk
- Wir bilden regionale und themenbezogene Netzwerk-Untergruppen
- Wir schaffen Synergieeffekte durch die Vernetzung mit anderen Projekten
- Wir sorgen für eine prozessbegleitende Dokumentation und Evaluation des Gesamtprojekts

Kennzeichen unseres Netzwerks sind:

- Dialogische Grundhaltung und ko-konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten
- Prozess- und Ergebnisoffenheit bei der gemeinsamen Durchführung dieses Projekts

Die Gesamtkoordination des Netzwerks erfolgt durch das IFP.

